LAGEPLAN 1zu200

In Klaus befinden sich Kirche und Friedhof am Hang. Geschäfte, Banken und Post sind entlang der Durchzugsstraße L50 angesiedelt, das öffentliche Leben findet in der Dorfmitte an der Anna-Henslerstraße statt (Gemeindeamt, Elternberatung, Vereinshaus, Winzersaal, Volksschule, Kindergarten und Kinderbetreuung).

Der vorgeschlagene Entwurf faßt die öffentlichen Nutzungen an einem neu gestalteten Dorfplatz zusammen und schließt diesen nach Süden mit dem geplanten Neubau (Nachverdichtung) ab. Hier sollen halböffentliche Nutzungen untergebracht werden (Gastronomie, Cafè, Dienstleistungen, Arzt, Kanzleien, Seniorentisch, Jugendraum, etc. ...).

Die gesamte Fläche erhält einen einheitlichen Belag von Hauskante zu Hauskante, der Zugang zu den Gebäuden erfolgt direkt vom Dorfplatz.
Auch die Anna-Henslerstraße wird über die Platzfläche geführt und durch den Belagswechsel verkehrsberuhigt.
Es ensteht ein großzügiger Raum, welcher von den umliegenden Gebäuden geprägt wird, v.a. vom Gemeindezentrum mit Gemeindeamt, Winzersaal und Volksschule an der Platz-Längsseite.
Auf dem Dorfplatz dominieren die beiden prächtigen Linden mit Sitzbänken zum Verweilen.

Der neue Dorfbrunnen zwischen den Linden bietet ebenfalls Sitzmöglichkeiten und zoniert den Platz in den öffentlichen Vorplatz des Gemeindezentrums und den Pausenplatz vor der Volksschule.
Bei Veranstaltungen (Bauernmarkt, Konzerte…) kann die gesamte Fläche bespielt werden. Der erhöhte Zugangsbereich beim Gemeindezentrum wird bis zur westlichen Fassadenkante vorgezogen und über drei Stufen auf die gesamte Breite mit der Platzfläche verbunden.
Er dient bei Open-Air-Veranstaltungen (Konzerte, Theateraufführungen …) als Bühnenraum bzw. kann auch für Veranstaltungen bespielt werden (Weihnachtsmarkt, Feste …) inkl. dem überdachten Eingangsbereich zu Winzersaal, Gemeindeamt und Volksschule wird auf die gleichmäßige, 5-achsige Halle rückgebaut und vom bestehenden Saal-Vordach mit Säule bereinigt.
Entlang der Volksschulfassade befindet sich die behindertengerechte Rampe.

Die Platzbeleuchtung wird bewußt an die westliche Straßenseite verlegt, um die Raummitte für die Linden freizuhalten. Vorgeschlagen werden asymetrische Mastleuchten.
Die Linden und der Dorfbrunnen erhalten Akzentbeleuchtungen mit Bodenstrahlern und Unterwasserscheinwerfern. Der erhöhte Zugangsbereich beim Gemeindezentrum wird indirekt über die überdachte Vorzone beleuchtet.

Der Fußweg durch Klaus, welcher vom Bahnhof bis nach Gardis führt, trifft beim Kindergarten auf den Platz, überquert diesen und wird zwischen Schule und Neubau durch den Park entlang der Grenze weitergeführt. Zwischen Schule und Fußweg befindet sich die zweite Pausenfläche mit anschließendem Schulgarten.

Der öffentliche Park südlich des Fußweges und des Neubaus wird als natürlicher Garten in Verbindung mit der möglichen Renaturierung des Klausbaches gestaltet.

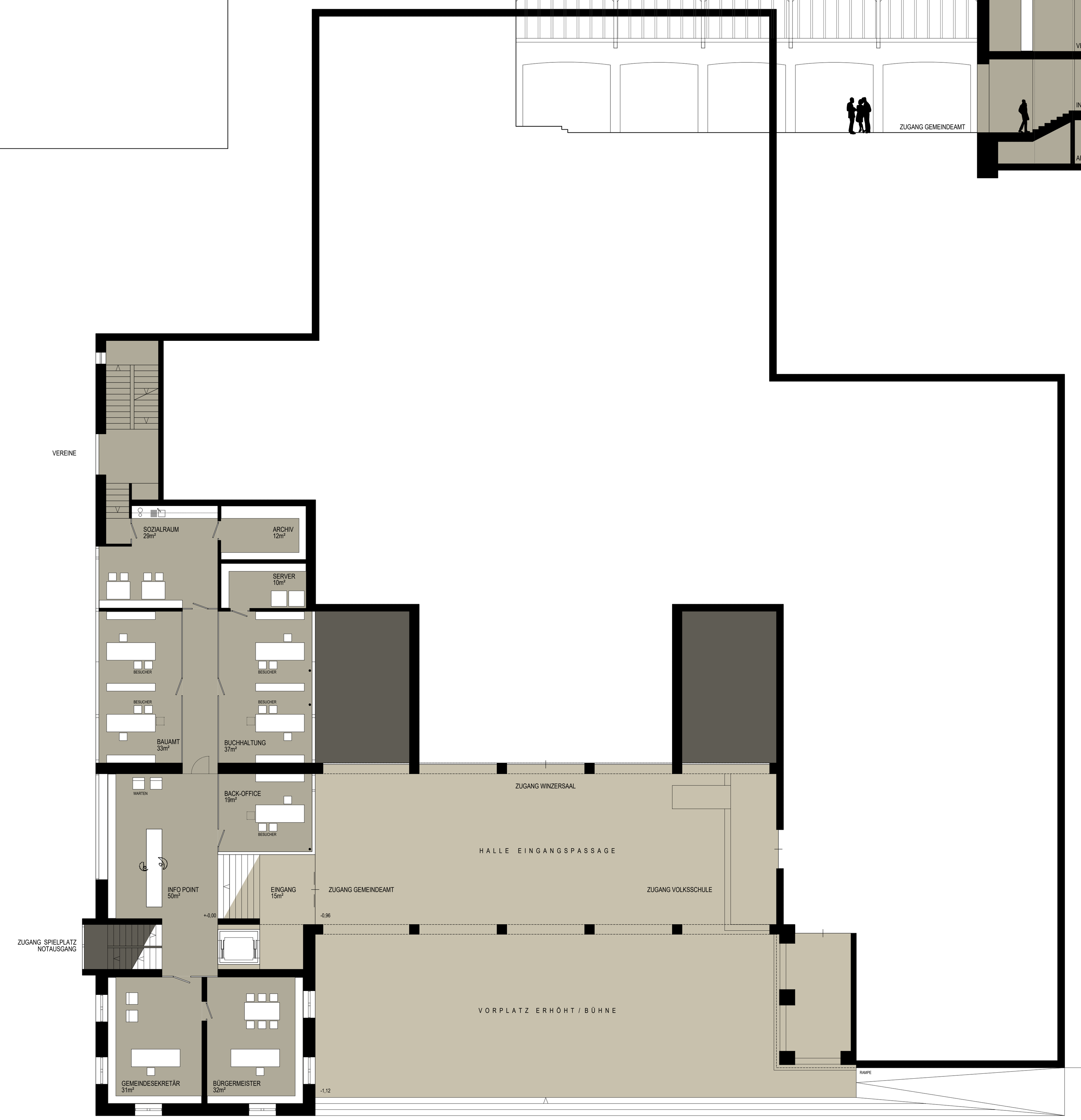
Beim Kindergarten und beim vorgeschlagenen Neubau werden beidseitig der Anna-Henslerstraße die Bushaltestellen (inkl. Telefonzellen) positioniert, die PKW-Parkierung erfolgt sehr selbstverständlich entlang der Fahrspuhr auf der Platzfläche.
Die Fahrradabstellplätze befinden sich ebenfalls auf dem Dorfplatz vor dem Gemeindeamt und zwischen Volksschule und Neubau.

Die nordseitige Zufahrt zum Vereinshaus und zur Saalküche erfolgt über den Dorfplatz entlang der Grenze. Entlang der Nordfassade verläuft die sichere Fußwegverbindung zur ostseitigen Kinderspielfläche, die Untergeschoßfenster (Ringer) werden mit Lichtschächten ergänzt.

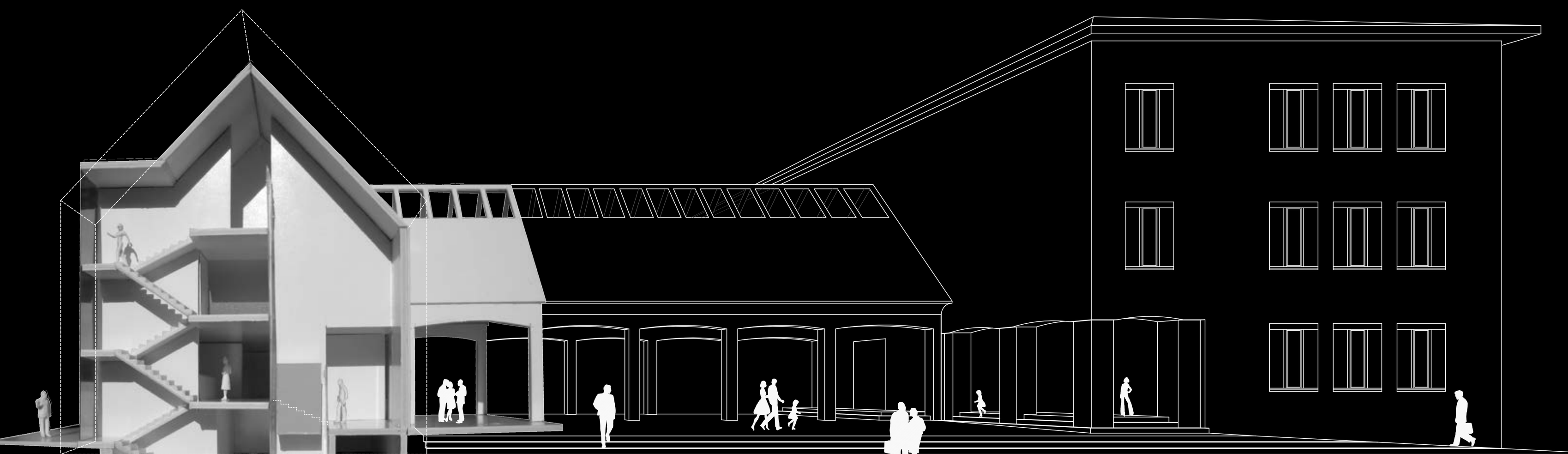
ÜBERSICHTSPLAN 1zu2000

REALISIERUNGSWETTBEWERB UMBAU **GEMEINDEAMT KLAUS** UND **IDEEN**WETTBEWERB **PARKANLAGE KLAUS** 777777

QUERSCHNITT 1zu100



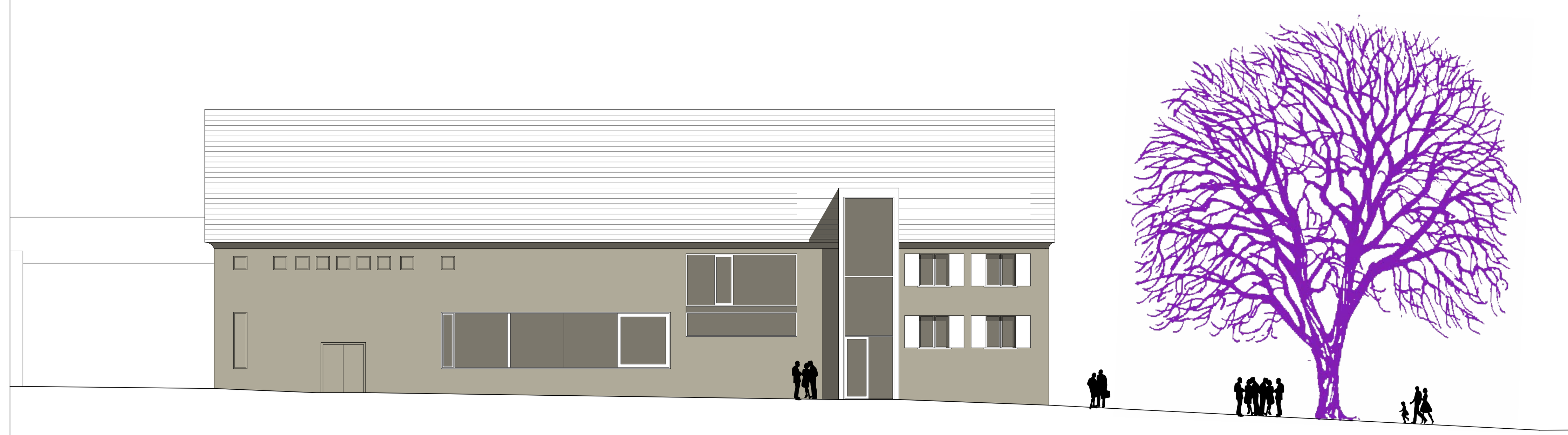
ERDGESCHOSS 1zu100



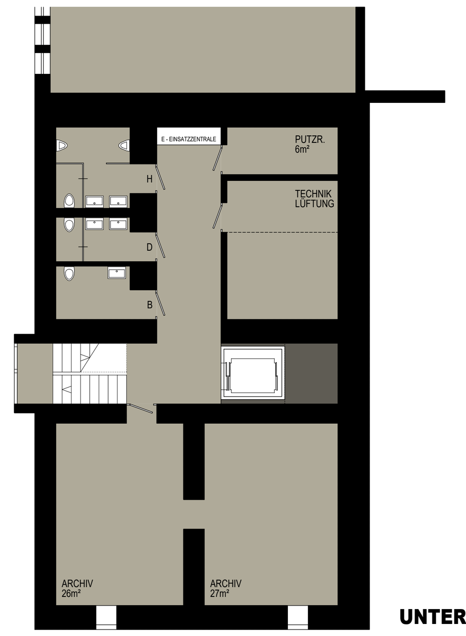
ÜBERSICHT und **ERSCHLIESSUNG**

REALISIERUNGSWETTBEWERB UMBAU **GEMEINDEAMT KLAUS** UND **IDEEN**WETTBEWERB **PARKANLAGE KLAUS** 777777

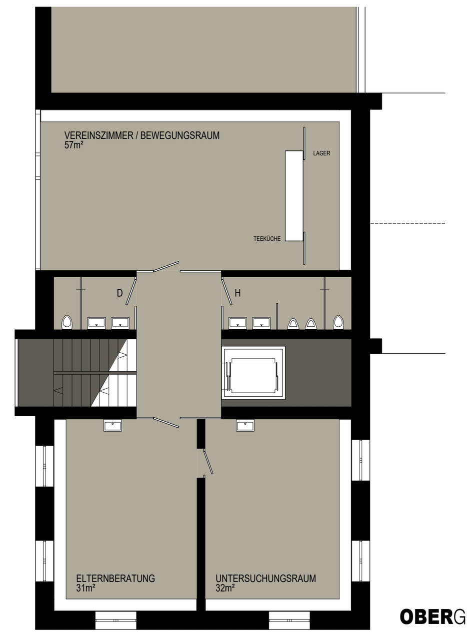
WESTANSICHT 1zu100



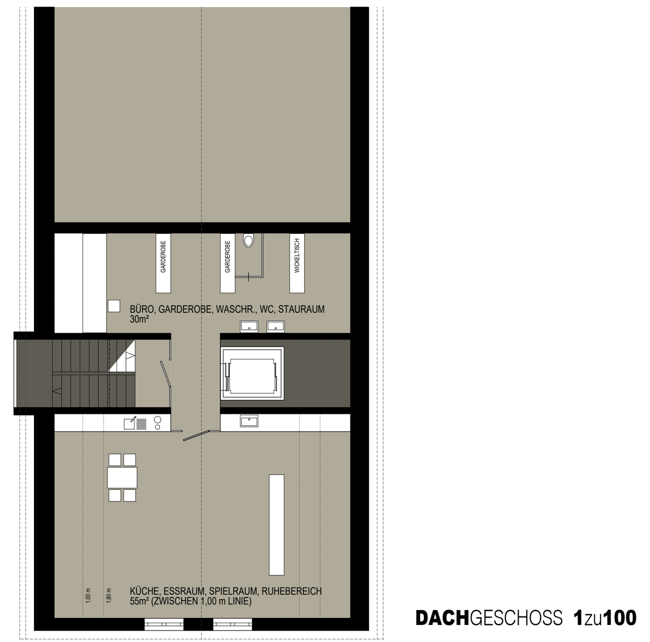
NORDANSICHT 1zu100



UNTERGESCHOSS 1zu100



OBERGESCHOSS 1zu100



DACHGESCHOSS 1zu100

Die Außenform des bestehenden Gemeindeamtes bleibt erhalten, Dachgauben und das nordseitige Treppenhaus mit Quergiebel werden abgebrochen und das Ensemble mit Saal und Volksschule wird bereinigt.

Der neue Eingang in das Gemeindeamt wird in den überdachten Zugangsbereich verlegt, gleichwertig zu den bestehenden Eingängen zum Winzersaal und zur Volksschule.
Vom verglasten und schwellenlosen Eingangsbereich gelangt man über die breite, halbgeschoßige Treppe oder mit dem Lift auf die Erdgeschoßebene direkt zum Infopoint.
Auch die Nutzungen in den oberen Geschoßen (Elternberatung und Vereinsraum im Obergeschoß und Kinderbetreuung im Dachgeschoß) werden über den neuen Haupteingang mit Treppe und Lift erschlossen. Der nordseitige Zugang auf dem Halbstock zweischen Erd- und Untergeschoß dient als Verbindung zum Spielplatz und als Notausgang.

Der offen geführte Lift und die neue Treppe sind in die Flurzone der bestehenden Gebäudestruktur eingefügt (statisch reduzierter Eingriff) und machen das Volumen bis unter das Dach als offenen Raum spürbar. Der Lift ist so positioniert, daß die minimal-mögliche Überfahrt von 2,9m unter der bestehenden Dachkante möglich ist und erreicht alle Geschoße und den Eingang behindertengerecht.

Vom Infopoint im Erdgeschoß erreicht man auf kürzestem Weg sowohl Gemeindesekretariat und Bürgermeisterbüro in den bestehenden, westseitigen Räumlichkeiten, als auch Bauamt und Buchhaltung (inkl. Serverraum) mit anschließendem Sozialraum und Archiv im umgebauten Sitzungssaal.
Die Verbindung zur bestehenden Treppe des Vereinshauses erfolgt über den Sozialraum.
Glastrennwände und -türen schaffen Sichtverbindungen, das neue Gemeindeamt zeigt sich als offenes Bürgerhaus. Die Raumzuschnitte ermöglichen großzügige, flexible Möblierungen und Schränke.

Zusätzliche Fensteröffnungen in der Nordfassade dienen der Belichtung im Ergeschoß für Infopoint, Bauamt und Sozialraum und dem Vereinsraum im Obergeschoß. Die Belichtung der Kinderbetreuung im freigelegten Dachraum wird über lamellenartig-geöffnete Dachflächen auf der Nordseite gewährleistet.

Im Obergeschoß sind die WC-Anlagen für Bedienstete vom Flur aus zugänglich untergebracht.
Im Untergeschoß befinden sich die WC-Anlagen für Besucher und das behindertengerechte WC, sowie Putzraum und Gemeindearchiv. Die Elektroeinsatz-zentrale wird in den Untergeschoß-Flur verlegt.
Neben dem Lift ist die Lüftungszentrale angeordnet, die Steigstränge für die Lüftung werden entlang des Liftes in die jeweiligen Geschoße geführt bzw. bis über Dach für Frisch- und Fortluft.

Die neue Fassade wird verputzt, passend zum Ensemble mit Winzersaal und Volksschule.
Die Möglichkeit der Sanierung auf Passivhausstandard ist zu prüfen (Mehrdämmung in Fassade und Dachausbau, 3-fach-Verglasungen), die kontrollierte Be- und Entlüftung ist bereits eingeplant.

EINGANG GEMEINDEAMT